



KANTON
NIDWALDEN

Amt für Berufsbildung und Mittelschule



Berufsbildung 2030 – Wohin soll die Reise gehen?

Zuger Forum für Berufsbildende

Pius Felder, Vorsteher



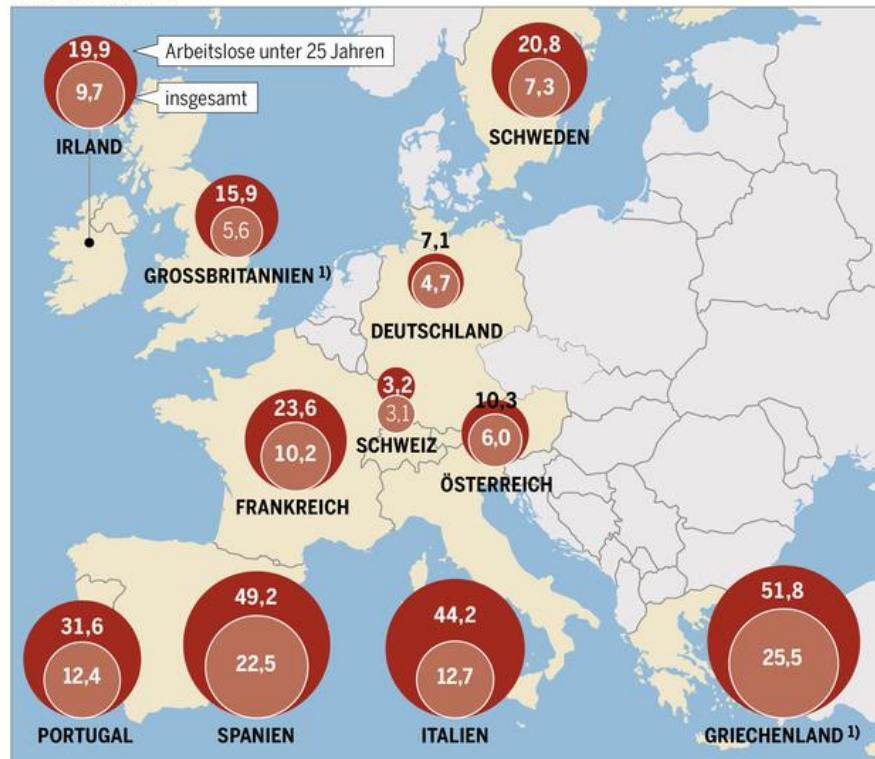
Agenda

- **Ausgangslage – WarmUp**
- **Strategieprozess**
- **Megatrends**
- **Stärken-Schwächen-Analyse**
- **Leitbild 2030**
- **Fazit**

Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell ...

Jugendarbeitslosenquoten in Europa

in Prozent, Juni 2015



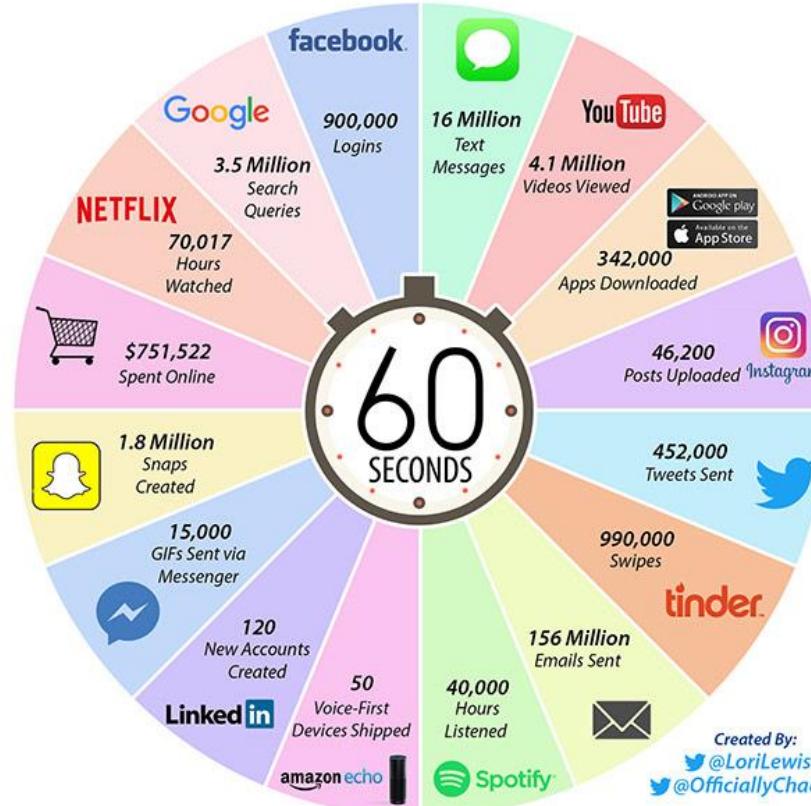
¹⁾ Zahlen Mai 2015

TA-Grafik mt / Quelle: Eurostat, Seco



Was in einer Minute im Internet passiert ...

2017 *This Is What Happens In An Internet Minute*



2018 *This Is What Happens In An Internet Minute*

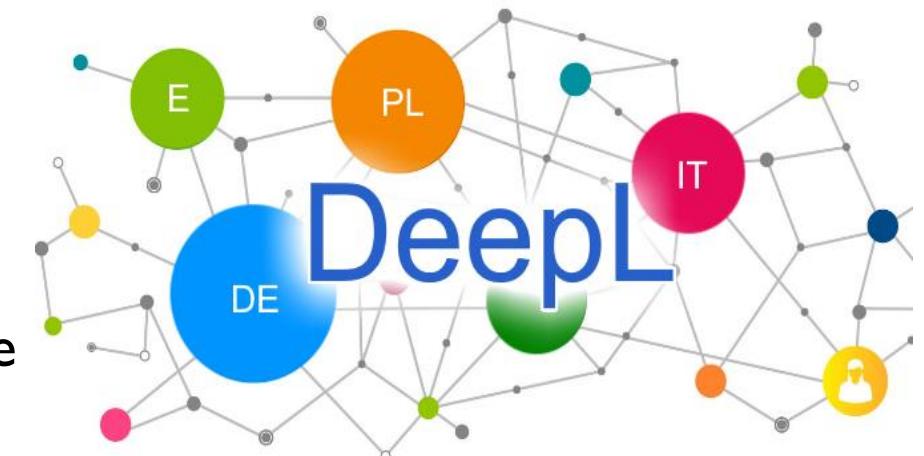


Was Supercomputer leisten ...

- **5'100'000'000'000'000 Rechenoperationen/sec**



- **Übersetzung**
 - 1'000'000 Wörter/Sekunde
- **Neuronale Netzwerke**
 - 1'000'000'000 übersetzte Sätze





Welche Berufe bedroht und welche kaum ersetzbar sind ...

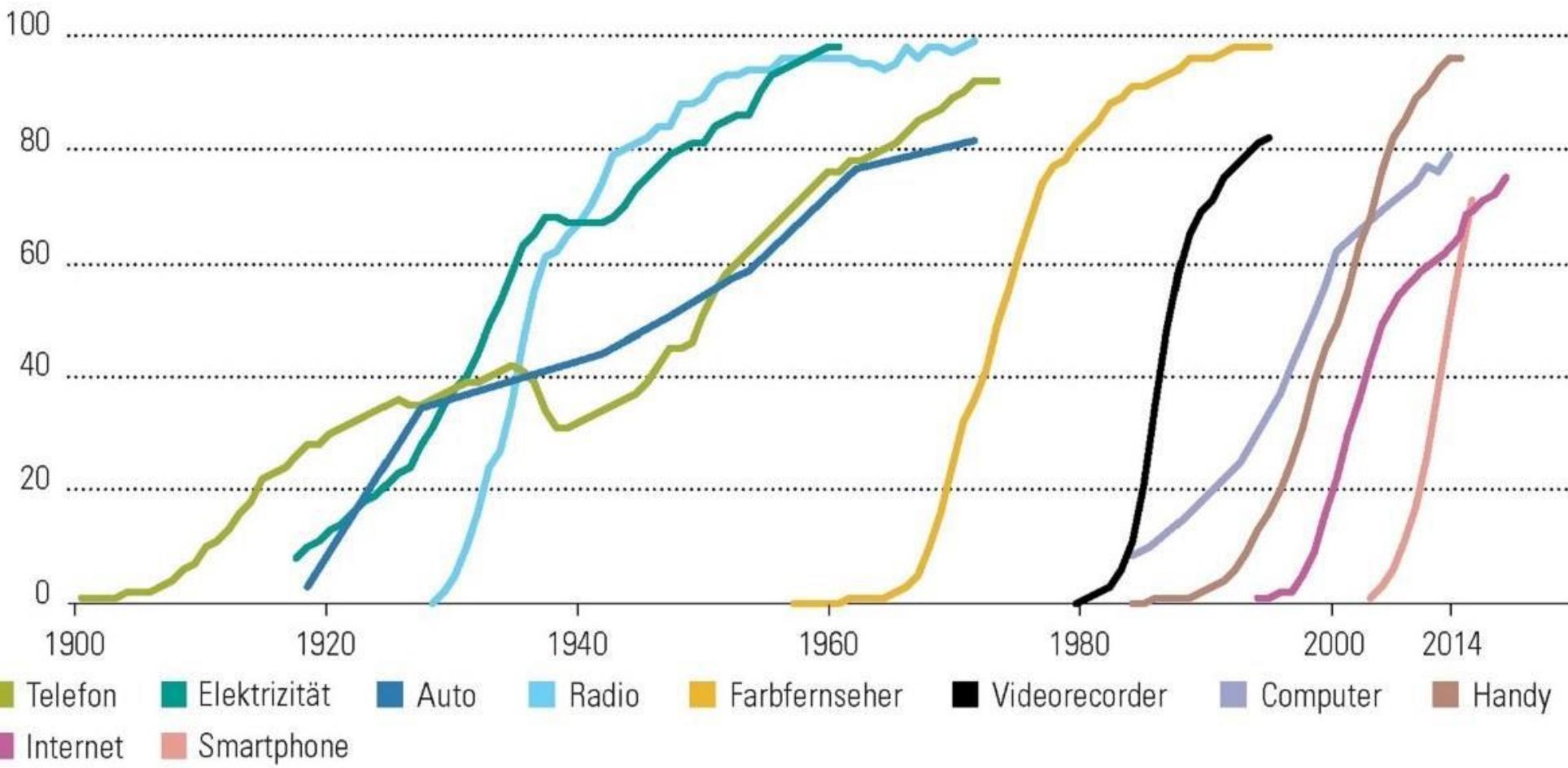
Mit welcher Wahrscheinlichkeit der Mensch durch Computer und Maschinen ersetzt wird (in Prozent)¹⁾



1) In den kommenden 20 Jahren.

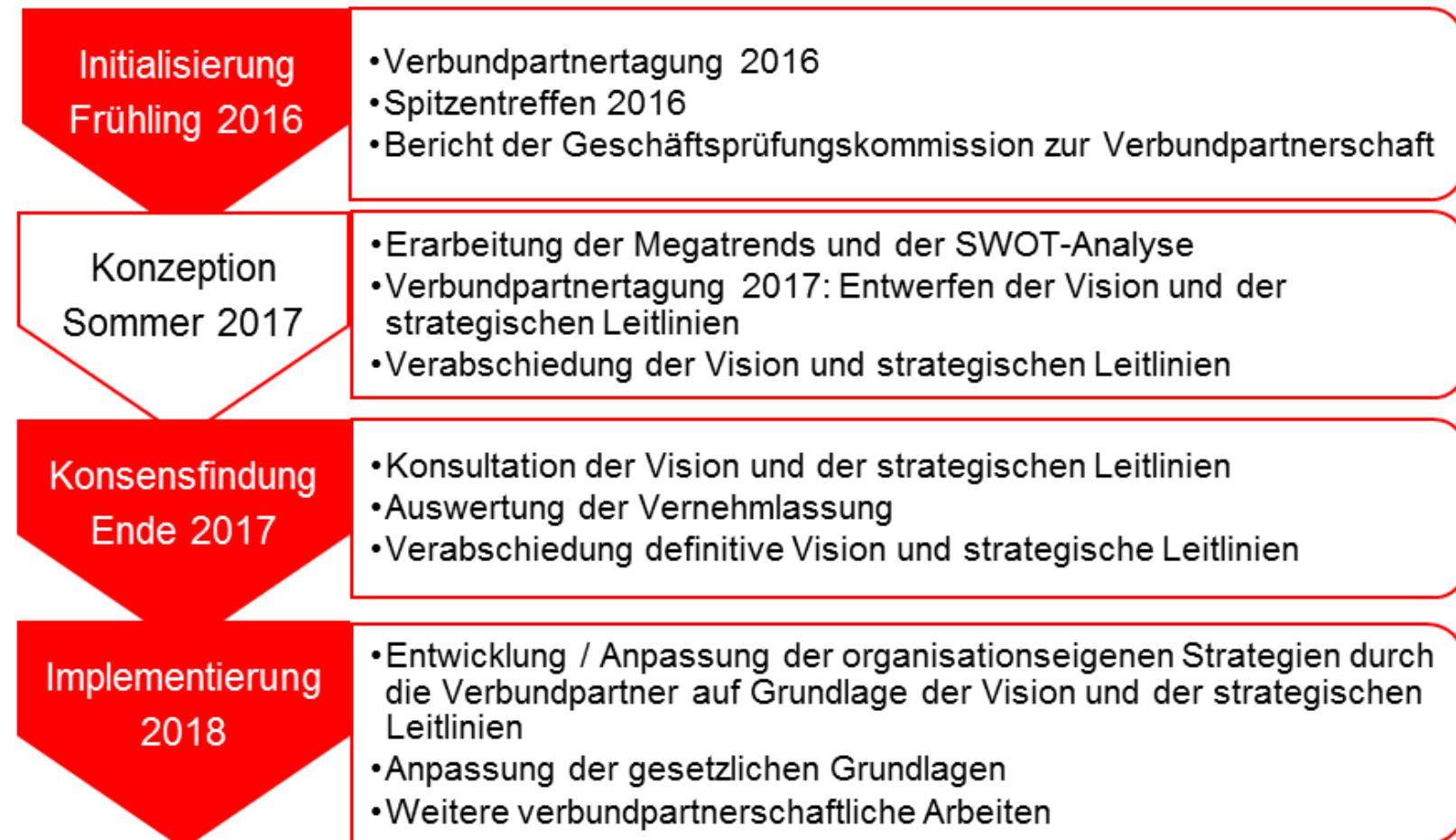
Quelle: University of Oxford / F.A.Z.-Grafik Brocker

Wie sich die Technologie-Adaptation beschleunigt ...

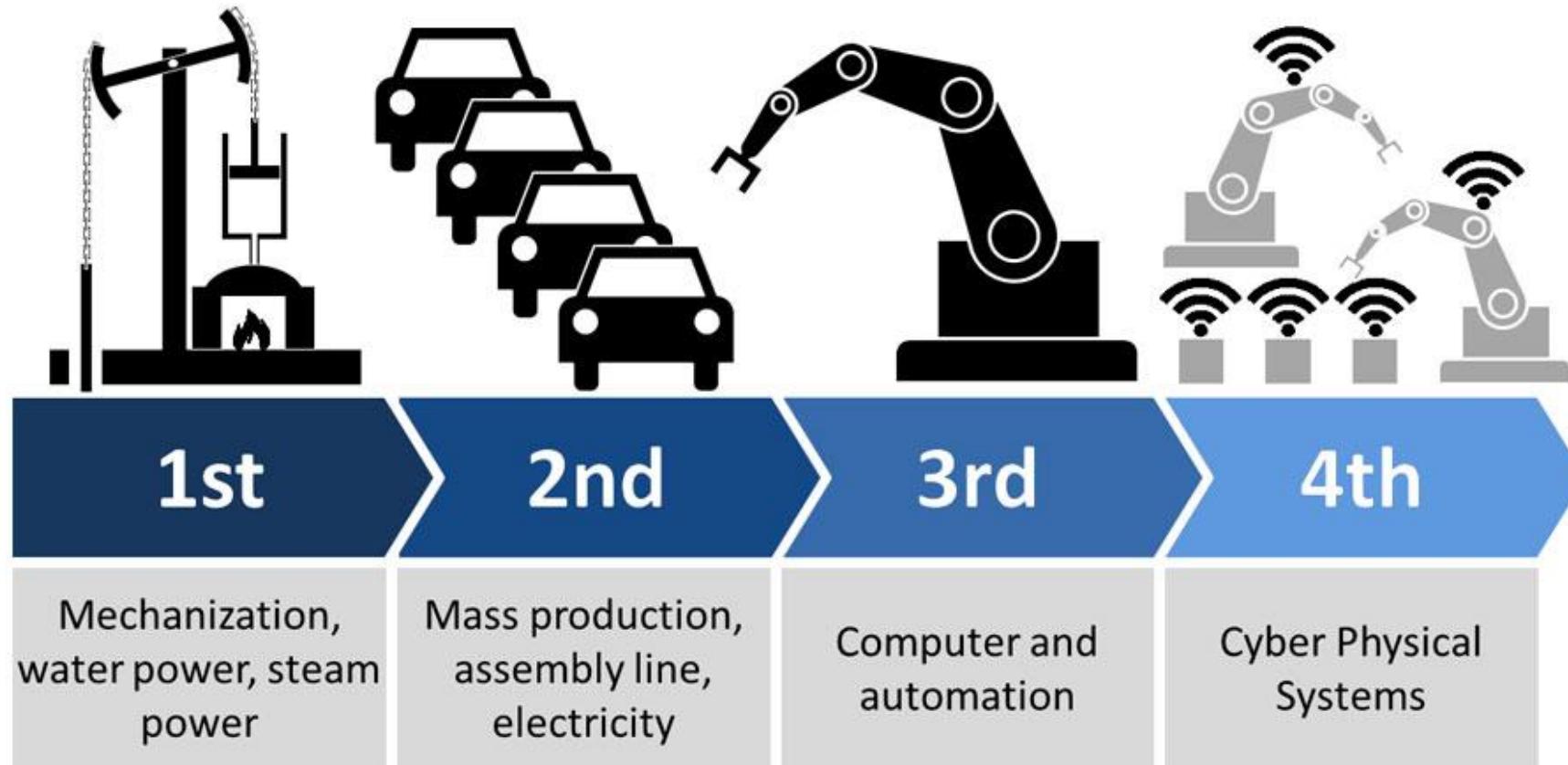




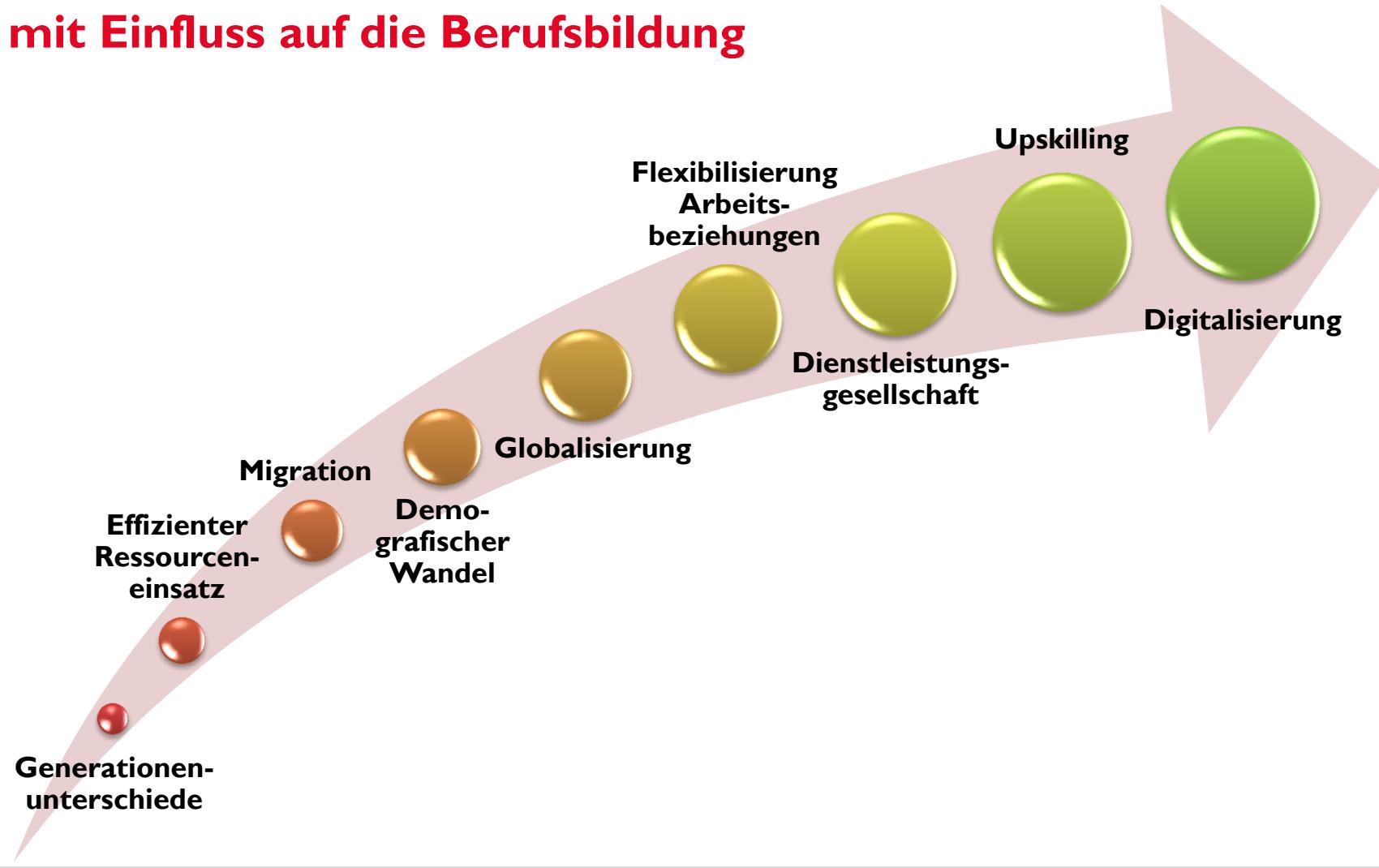
... damit Berufsbildung ein Erfolgsmodell bleibt ...



Veränderungen prägen seit jeher das Arbeitsleben



Megatrends mit Einfluss auf die Berufsbildung





Digitalisierung

▪ Trends

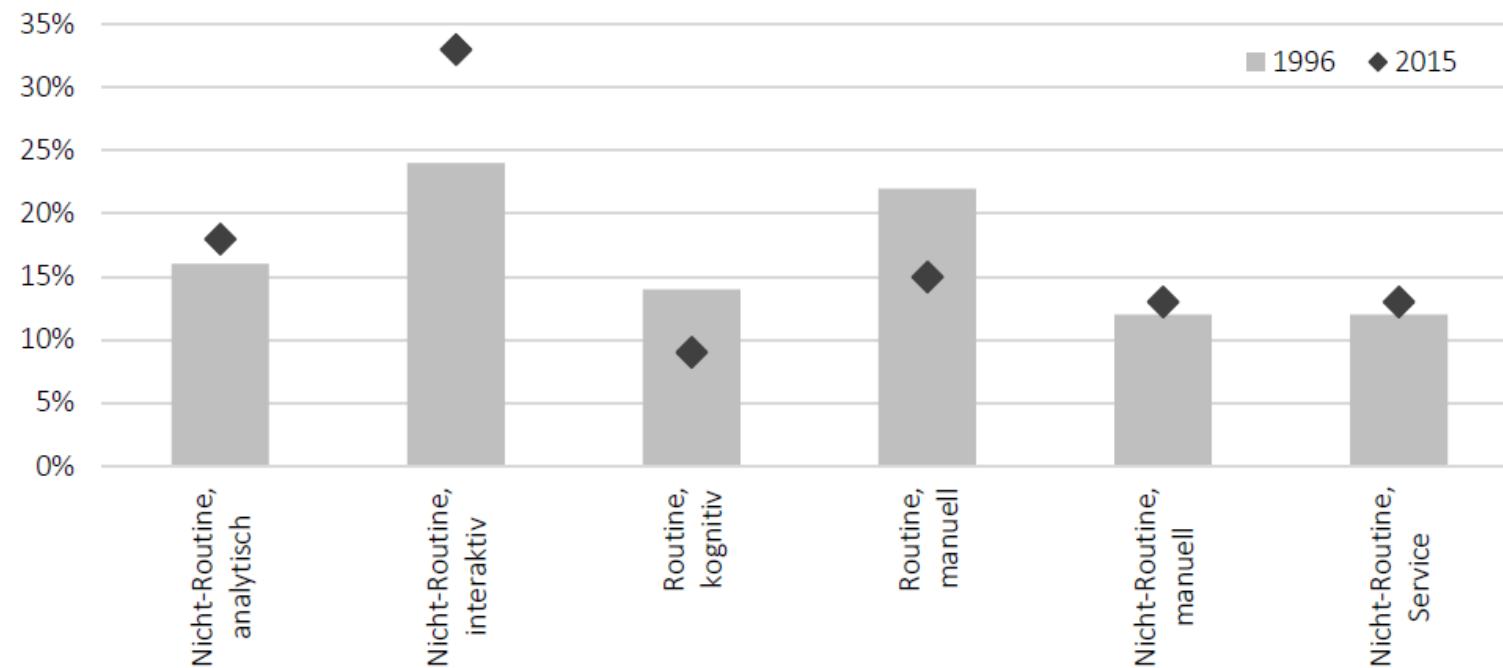
- flächendeckender Einzug von Informations- und Kommunikationstechnologien
- veränderte Produktionsprozesse und damit andere Anforderungen an die Arbeitskräfte

▪ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- Veränderung der Berufslandschaft
- Veränderung von Bildungsinhalten
- Veränderung der Wissensvermittlung
- Wissensvorsprung aufgrund von Erfahrung verliert an Bedeutung

Digitalisierung

Entwicklung der Beschäftigungsanteile nach Tätigkeitsprofilen



Anmerkungen: 1996-2015; Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Beschäftigungsanteils (in %) nach Tätigkeitsprofilen.

Quelle: BFS/SAKE,BESTA, Berechnungen Rütter Soeco



Upskilling

- **Trends**

- Kompetenzen, Wissen und Innovationspotenzial sind zentral

- **Auswirkungen auf die Berufsbildung**

- steigende Anforderungen an die Lernenden
- steigende Bedeutung Höhere Berufsbildung
- Wettbewerb um Lernende
- Wettbewerb der Berufsfelder



Dienstleistungsgesellschaft

▪ Trends

- Rückgang des industriellen Sektors und Zunahme des Dienstleistungssektors

▪ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- Arbeitsnachfrage im Dienstleistungssektor
- stark technologisierte und innovative Industriebetriebe
- Dienstleistungsorientierung in Gewerbe und Industrie

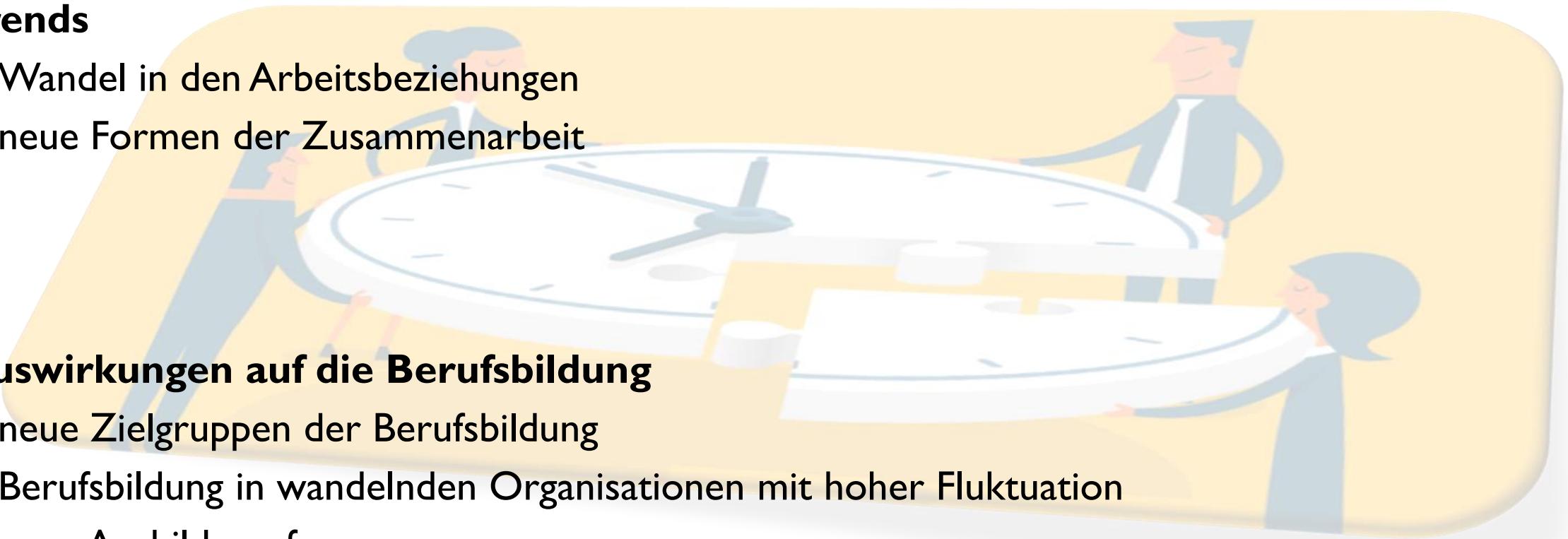
Steigende Mobilität und Flexibilität in den Arbeitsbeziehungen

▪ Trends

- Wandel in den Arbeitsbeziehungen
- neue Formen der Zusammenarbeit

▪ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- neue Zielgruppen der Berufsbildung
- Berufsbildung in wandelnden Organisationen mit hoher Fluktuation
- neue Ausbildungsformen





Globalisierung

▪ Trends

- zunehmende wirtschaftliche Verflechtung
- zunehmende gesellschaftliche Vermischung und Angleichung

▪ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- Berufsbildung in verändertem Umfeld
- internationaler Konkurrenzdruck
- Verlagerung von unqualifizierten Tätigkeiten
- Messung an internationalen Bildungsstandards



Demografischer Wandel

▪ Trends

- Überalterung
- Fachkräftemangel

▪ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- zentrale Bedeutung für die Rekrutierung von Fachkräften
- optimale Ausschöpfung des vorhandenen Fachkräftepotenzials





Migration

■ Trends

- Einwanderung von ausländischen Fachkräften
- anhaltende Flüchtlingsströme

■ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- Zielgruppe ausländische Familien
- Zielgruppe Lernende mit geringer Schulbildung und Sprachkenntnisse
- Integration von Erwachsenen ohne nachobligatorischen Abschluss



Effizienter Ressourceneinsatz

▪ Trends

- hohe Schuldenlast der Staatswesen
- steigende Anforderungen an den Staat
- kantonale Sparprogramme

▪ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- Kampf um Ressourcen
- Betonung von Effektivität und Effizienz



Generationenunterschiede

▪ Trends

- Generation Y » Generation Z (Net-Generation)

▪ Auswirkungen auf die Berufsbildung

- Anpassung bezüglich Umgang und pädagogischen Methoden
- Betonung von Qualität und Entwicklungsmöglichkeiten
- Konfrontation mit sich wandelnden Lebensformen



Einschätzung des Einflusses der Megatrends auf die Berufsbildung





Stärken

- **Die Berufsbildung erreicht eine breite Zielgruppe.**
- **Die Berufsbildung qualifiziert für den Arbeitsmarkt.**
- **Es besteht ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis.**
- **Die staatliche Anerkennung sicher die Qualität.**
- **Die Lerninhalte werden relativ rasch und präzise an veränderte Anforderungen angepasst.**
- **Die berufliche Grundbildung und die höhere Berufsbildung bauen aufeinander auf.**



Schwächen

- **Das System ist komplex und träge.**
- **Es besteht Unwissen über das (Berufs-)Bildungssystem.**
- **Erwachsene werden zu wenig berücksichtigt.**
- **Der Zeitpunkt und das Ausmass der Spezialisierung sind nicht einheitlich.**
- **Es bestehen Lücken in den Bildungsinhalten.**
- **Die Herkunft bestimmt den Bildungsweg.**



Chancen

- **Es entstehen neue Lehrstellen und Berufsfelder.**
- **Es entstehen neue Lernformen.**
- **Die Trends zu steigenden Anforderungen und Lebenslangem Lernen fördern die Schaffung von neuen Bildungsangeboten.**
- **Der Bedarf an Fachkräften nimmt zu.**
- **Neu geschaffene Instrumente erhöhen die Effizienz und Effektivität von Prozessen.**
- **Transversale Kompetenzen gewinnen an Bedeutung.**



Gefahren

- **Das Tempo der Veränderungstempo im Arbeitsmarkt ist hoch.**
- **Die Globalisierung führt zu einem Anpassungsdruck auf das Bildungssystem.**
- **Das steigende Anforderungsniveau erschwert die Integration in die Arbeitswelt.**
- **Es besteht eine verstärkte Nachfrage nach spezifischen Kompetenzen statt Berufsbildern.**
- **Einzelne Lehrstellen und Berufsgruppen verschwinden.**
- **Die unterschiedlichen Geschwindigkeiten zwischen den Branchen bzw. den Betrieben akzentuieren sich.**
- **Der Kostendruck auf die Bildung nimmt zu.**



Entwicklungsmöglichkeiten für die Berufsbildung

- **Wie können Stärken genutzt werden, so dass sich die Chancenrealisierung erhöht?**
- **Wie können vorhandene Stärken eingesetzt werden, um den Eintritt bestimmter Gefahren abzuwenden und wie können Stärken trotz Gefahren gehalten werden?**
- **Wie können Schwächen zu Stärken entwickelt werden?**
- **Wie können wir uns vor Schaden schützen?**



Einleitung I

Die Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell – und soll es bleiben. Dazu muss sie fit sein für die Herausforderungen der Zukunft. Das bedeutet: Sie muss **Antworten liefern auf Megatrends** wie die Digitalisierung, die zunehmende berufliche Mobilität und Flexibilität, die steigenden Anforderungen und die Globalisierung.

Die Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell – und soll es bleiben. Dazu muss sie fit sein für die Herausforderungen der Zukunft. Das bedeutet: Sie muss Antworten liefern auf Megatrends wie die Digitalisierung, die zunehmende berufliche Mobilität und Flexibilität, die steigenden Anforderungen und die Globalisierung.

Die Berufsbildung bestehend aus Berufslehre, Berufsmaturität, höherer Berufsbildung und berufsorientierter Weiterbildung darf selbstbewusst in die Zukunft blicken. Ihre Stärken – Nähe zum Arbeitsmarkt, Dualität, Verbundpartnerschaft – überzeugen und sorgen für die nachhaltige Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung.

2

Das Leitbild «Berufsbildung 2030» zeigt, wohin die Reise gehen soll. Es skizziert ein Idealbild und die anzustrebende Realität (Vision), beschreibt den Auftrag (Mission) und definiert die Handlungsfelder (strategische Leitlinien). Kurz: Es schafft die Basis für das gemeinsame und zielorientierte Handeln der Verbundpartner Bund, Kantone und Wirtschaft.



Das Leitbild Berufsbildung 2030 wurde von den Verbundpartnern der Berufsbildung gemeinsam erarbeitet.

SBFI, www.sbfi.admin.ch/bb2030, berufsbildungspolitik@sbfi.admin.ch



LEITBILD
BERUFSBILDUNG 2030

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF



Einleitung II

Die Berufsbildung bestehend aus Berufslehre, Berufsmaturität, höhere Berufsbildung und berufsorientierter Weiterbildung darf selbstbewusst in die Zukunft blicken. Ihre Stärken – Nähe zum Arbeitsmarkt, Dualität, Verbundpartnerschaft – überzeugen und sorgen für die nachhaltige Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist eine **solide Grundlage für die weitere Entwicklung.**

Die Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell – und soll es bleiben. Dazu muss sie fit sein für die Herausforderungen der Zukunft. Das bedeutet: Sie muss Antworten liefern auf Megatrends wie die Digitalisierung, die zunehmende berufliche Mobilität und Flexibilität, die steigenden Anforderungen und die Globalisierung.

Die Berufsbildung bestehend aus Berufslehre, Berufsmaturität, höherer Berufsbildung und berufsorientierter Weiterbildung darf selbstbewusst in die Zukunft blicken. Ihre Stärken – Nähe zum Arbeitsmarkt, Dualität, Verbundpartnerschaft – überzeugen und sorgen für die nachhaltige Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung.

2

Das Leitbild «Berufsbildung 2030» zeigt, wohin die Reise gehen soll. Es skizziert ein Idealbild und die anzustrebende Realität (Vision), beschreibt den Auftrag (Mission) und definiert die Handlungsfelder (strategische Leitlinien). Kurz: Es schafft die Basis für das gemeinsame und zielorientierte Handeln der Verbundpartner Bund, Kantone und Wirtschaft.



Das Leitbild Berufsbildung 2030 wurde von den Verbundpartnern der Berufsbildung gemeinsam erarbeitet.

SBFI, www.sbfli.admin.ch/bb2030, berufsbildungspolitik@sbfi.admin.ch



LEITBILD
BERUFSBILDUNG 2030

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF



Einleitung III

Das Leitbild «Berufsbildung 2030» zeigt, wohin die Reise gehen soll. Es skizziert ein Idealbild (Vision), beschreibt die anzustrebende Realität (Mission) und definiert die Handlungsfelder (strategische Leitlinien). Kurz: Es schafft die Basis für das gemeinsame und zielorientierte Handeln der Verbundpartner Bund, Kantone und Wirtschaft.



LEITBILD
BERUFSBILDUNG 2030

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF

Vision

Die Berufsbildung sichert den Wohlstand der Schweiz.

Sie wird primär von der Wirtschaft getragen und ist das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Die Berufsbildung ist attraktiv und steht allen offen.

Sie ermöglicht in jeder Lebensphase und Lebenssituation Perspektiven für die individuelle Entwicklung.

Die Berufsbildung überzeugt national und international.

Sie ist in der Praxis verankert, breit abgestützt und in der Gesellschaft anerkannt.



VISION

Die Berufsbildung sichert den Wohlstand der Schweiz.

Sie wird primär von der Wirtschaft getragen und ist das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Die Berufsbildung ist attraktiv und steht allen offen.

Sie ermöglicht in jeder beruflichen Lebensphase und -situation Perspektiven für die individuelle Entwicklung.

Die Berufsbildung überzeugt national und ist international anerkannt.

Sie ist in der Praxis verankert, breit abgestützt und in der Gesellschaft anerkannt.

MISSION

Die Berufsbildung ist ein zentraler Teil des schweizerischen Bildungssystems. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Gesellschaft. Das bedingt flexible und durchlässige Bildungsmodelle, die individuelle Bildungswege erlauben.

Die Berufsbildung antizipiert Entwicklungen und passt sich entsprechend an. Ihre Absolventinnen und Absolventen halten mit Entwicklungen Schritt. Das bedingt zukunfts- und kompetenzorientierte Bildungsinhalte.

Die Verbundpartner Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt tragen gemeinsam die Verantwortung für die Berufsbildung. Sie engagieren sich im Dialog für effiziente Strukturen und hohe Qualität. Das bedingt eine klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortung und Finanzierung.

STRATEGISCHE LEITLINIEN

1. Die Berufsbildung befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt.

Wir gestalten eine Berufsbildung, die Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Voraussetzungen den Einstieg beziehungsweise den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Die Berufsbildung bietet Perspektiven, sich beruflich lebenslang zu entwickeln und in die Gesellschaft zu integrieren.

2. Die Berufsbildung vermittelt bedarfsgerechte Kompetenzen.

Wir etablieren für jedes Bildungsangebot den optimalen Mix aus berufsspezifischen und berufsbürgereffenden Kompetenzen und allgemeiner Bildung.

3. Die Berufsbildung ermöglicht individuelle Bildungswege und Laufbahnentwicklungen.

Wir sind offen für lineare und nicht lineare Bildungsbiografien und erkennen formal, nicht formal sowie informell erworbene Kompetenzen angemessen an.

4. Die Berufsbildung ist horizontal und vertikal durchlässig.

Wir stimmen die Angebote der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der berufsbürgereffenden Weiterbildung auf einander ab und stellen zusammen mit den anderen Bildungsbereichen die Durchlässigkeit im Bildungssystem sicher. So sind auf jeder Stufe horizontale und vertikale Entwicklungen möglich.

5. Die Berufsbildung ist flexibel.

Wir konzipieren arbeitsmarktgerechte Bildungsangebote und schaffen anpassungsfähige Strukturen. So werden neue Bildungsinhalte und Bildungsangebote zeitnah und einfach integriert.

6. Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe.

Wir streben an allen Lernorten und auf allen Bildungsstufen hohe Qualität an. Berufsbildungsverantwortliche und Lehrpersonen wenden wirkungsvolle, zeitgemäße Methoden und Techniken an und arbeiten lernortübergreifend zusammen.

7. Die Berufsbildung ist stets auf dem neuesten Stand.

Wir erkennen Trends und Entwicklungen rechtzeitig und handeln vorausschauend. Die Innovationen aus der Praxis, die Erkenntnisse der Forschung und der Austausch mit anderen Ländern liefern wichtige Grundlagen für unser Handeln.

8. Die Berufsbildung ist national und international anerkannt.

Wir sorgen dafür, dass die Öffentlichkeit den gesellschaftlichen und ökonomischen Wert der Berufsbildung versteht und sich dafür engagiert. Die Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt und ihre Abschlüsse internationale anerkannt.

9. Die Berufsbildung ist bekannt und wird verstanden.

Wir befähigen die Zielgruppen, die Chancen und Möglichkeiten der Berufsbildung zu erkennen und sich im System zu orientieren. Individuen aber auch Unternehmen haben Zugang zu Information, Beratung und Begleitung.

10. Die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert.

Wir verteilen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen fair, adäquat und transparent auf Bund, Kantone und Wirtschaft und sorgen für eine sichere Finanzierung. Dank effizienterer Strukturen ist die Berufsbildung für alle Akteure ein Gewinn.



Mission I

Die Berufsbildung ist ein zentraler Teil der Bildungslandschaft. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Gesellschaft. Das bedingt **individuelle, flexible und durchlässige Bildungsmodelle**.



VISION

Die Berufsbildung sichert den Wohlstand der Schweiz.

Sie wird primär von der Wirtschaft getragen und ist das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Die Berufsbildung ist attraktiv und steht allen offen.

Sie ermöglicht in jeder beruflichen Lebensphase und -situation Perspektiven für die individuelle Entwicklung.

Die Berufsbildung überzeugt national und ist international anerkannt.

Sie ist in der Praxis verankert, breit abgestützt und in der Gesellschaft anerkannt.

MISSION

Die Berufsbildung ist ein zentraler Teil des schweizerischen Bildungssystems. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Gesellschaft. Das bedingt flexible und durchlässige Bildungsmodelle, die individuelle Bildungswege erlauben.

Die Berufsbildung antizipiert Entwicklungen und passt sich entsprechend an. Ihre Absolventinnen und Absolventen halten mit Entwicklungen Schritt. Das bedingt zukunfts- und kompetenzorientierte Bildungsinhalte.

Die Verbundpartner Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt tragen gemeinsam die Verantwortung für die Berufsbildung. Sie engagieren sich im Dialog für effiziente Strukturen und hohe Qualität. Das bedingt eine klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortung und Finanzierung.

STRATEGISCHE LEITLINIEN

1. Die Berufsbildung befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt.

Wir gestalten eine Berufsbildung, die Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Voraussetzungen den Einstieg beziehungsweise den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Die Berufsbildung bietet Perspektiven, sich beruflich lebenslang zu entwickeln und in die Gesellschaft zu integrieren.

2. Die Berufsbildung vermittelt bedarfsgerechte Kompetenzen.

Wir etablieren für jedes Bildungsangebot den optimalen Mix aus berufsspezifischen und berufsbürgereffenden Kompetenzen und allgemeiner Bildung.

3. Die Berufsbildung ermöglicht individuelle Bildungswege und Laufbahnentwicklungen.

Wir sind offen für lineare und nicht lineare Bildungsbiografien und erkennen formal, nicht formal sowie informell erworbene Kompetenzen angemessen an.

4. Die Berufsbildung ist horizontal und vertikal durchlässig.

Wir stimmen die Angebote der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der berufsbürgereffenden Weiterbildung auf einander ab und stellen zusammen mit den anderen Bildungsbereichen die Durchlässigkeit im Bildungssystem sicher. So sind auf jeder Stufe horizontale und vertikale Entwicklungen möglich.

5. Die Berufsbildung ist flexibel.

Wir konzipieren arbeitsmarktgerechte Bildungsangebote und schaffen anpassungsfähige Strukturen. So werden neue Bildungsinhalte und Bildungsangebote zeitnah und einfach integriert.

6. Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe.

Wir streben an allen Lernorten und auf allen Bildungsstufen hohe Qualität an. Berufsbildungsverantwortliche und Lehrpersonen wenden wirkungsvolle, zeitgemäße Methoden und Techniken an und arbeiten lernortübergreifend zusammen.

7. Die Berufsbildung ist stets auf dem neuesten Stand.

Wir erkennen Trends und Entwicklungen rechtzeitig und handeln vorausschauend. Die Innovationen aus der Praxis, die Erkenntnisse der Forschung und der Austausch mit anderen Ländern liefern wichtige Grundlagen für unser Handeln.

8. Die Berufsbildung ist national und international anerkannt.

Wir sorgen dafür, dass die Öffentlichkeit den gesellschaftlichen und ökonomischen Wert der Berufsbildung versteht und sich dafür engagiert. Die Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt und ihre Abschlüsse internationale anerkannt.

9. Die Berufsbildung ist bekannt und wird verstanden.

Wir befähigen die Zielgruppen, die Chancen und Möglichkeiten der Berufsbildung zu erkennen und sich im System zu orientieren. Individuen aber auch Unternehmen haben Zugang zu Information, Beratung und Begleitung.

10. Die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert.

Wir verteilen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen fair, adäquat und transparent auf Bund, Kantone und Wirtschaft und sorgen für eine sichere Finanzierung. Dank effizienterer Strukturen ist die Berufsbildung für alle Akteure ein Gewinn.

Mission II

Die Berufsbildung antizipiert Entwicklungen und passt sich entsprechend an. Ihre Absolventinnen und Absolventen halten mit Entwicklungen Schritt. Das bedingt **zeitgemäße und kompetenzorientierte Bildungsinhalte**.



VISION

Die Berufsbildung sichert den Wohlstand der Schweiz.

Sie wird primär von der Wirtschaft getragen und ist das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Die Berufsbildung ist attraktiv und steht allen offen.

Sie ermöglicht in jeder beruflichen Lebensphase und -situation Perspektiven für die individuelle Entwicklung.

Die Berufsbildung überzeugt national und ist international anerkannt.

Sie ist in der Praxis verankert, breit abgestützt und in der Gesellschaft anerkannt.

MISSION

Die Berufsbildung ist ein zentraler Teil des schweizerischen Bildungssystems. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Gesellschaft. Das bedingt flexible und durchlässige Bildungsmodelle, die individuelle Bildungswägen erlauben.

Die Berufsbildung antizipiert Entwicklungen und passt sich entsprechend an. Ihre Absolventinnen und Absolventen halten mit Entwicklungen Schritt. Das bedingt zukunfts- und kompetenzorientierte Bildungsinhalte.

Die Verbundpartner Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt tragen gemeinsam die Verantwortung für die Berufsbildung. Sie engagieren sich im Dialog für effiziente Strukturen und hohe Qualität. Das bedingt eine klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortung und Finanzierung.

STRATEGISCHE LEITLINIEN

1. Die Berufsbildung befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt.

Wir gestalten eine Berufsbildung, die Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Voraussetzungen den Einstieg beziehungsweise den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Die Berufsbildung bietet Perspektiven, sich beruflich lebenslang zu entwickeln und in die Gesellschaft zu integrieren.

2. Die Berufsbildung vermittelt bedarfsgerechte Kompetenzen.

Wir etablieren für jedes Bildungsangebot den optimalen Mix aus berufsspezifischen und berufsbürgereffizienten Kompetenzen und allgemeiner Bildung.

3. Die Berufsbildung ermöglicht individuelle Bildungswege und Laufbahnentwicklungen.

Wir sind offen für lineare und nicht lineare Bildungsbiografien und erkennen formal, nicht formal sowie informell erworbene Kompetenzen angemessen an.

4. Die Berufsbildung ist horizontal und vertikal durchlässig.

Wir stimmen die Angebote der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der berufsbürgereffizienten Weiterbildung auf einander ab und stellen zusammen mit den anderen Bildungsbereichen die Durchlässigkeit im Bildungssystem sicher. So sind auf jeder Stufe horizontale und vertikale Entwicklungen möglich.

5. Die Berufsbildung ist flexibel.

Wir konzipieren arbeitsmarktgerechte Bildungsangebote und schaffen anpassungsfähige Strukturen. So werden neue Bildungsinhalte und Bildungsangebote zeitnah und einfach integriert.

6. Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe.

Wir streben an allen Lernorten und auf allen Bildungsstufen hohe Qualität an. Berufsbildungsverantwortliche und Lehrpersonen verwenden wirkungsvolle, zeitgemäße Methoden und Techniken an und arbeiten lernortübergreifend zusammen.

7. Die Berufsbildung ist stets auf dem neuesten Stand.

Wir erkennen Trends und Entwicklungen rechtzeitig und handeln vorausschauend. Die Innovationen aus der Praxis, die Erkenntnisse der Forschung und der Austausch mit anderen Ländern liefern wichtige Grundlagen für unser Handeln.

8. Die Berufsbildung ist national und international anerkannt.

Wir verstehen, dass die Öffentlichkeit den gesellschaftlichen und ökonomischen Wert der Berufsbildung versteht und sich dafür engagiert. Die Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt und ihre Abschlüsse internationale anerkannt.

9. Die Berufsbildung ist bekannt und wird verstanden.

Wir befähigen die Zielgruppen, die Chancen und Möglichkeiten der Berufsbildung zu erkennen und sich im System zu orientieren. Individuen aber auch Unternehmen haben Zugang zu Information, Beratung und Begleitung.

10. Die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert.

Wir verteilen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen fair, adäquat und transparent auf Bund, Kantone und Wirtschaft und sorgen für eine sichere Finanzierung. Dank effizienterer Strukturen ist die Berufsbildung für alle Akteure ein Gewinn.

Mission III

Die Verbundpartner Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt tragen gemeinsam die Verantwortung für die Berufsbildung. Sie engagieren sich im Dialog für effiziente Strukturen und erstklassige Qualität. Das bedingt eine **klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortung und Finanzierung**.



VISION

Die Berufsbildung sichert den Wohlstand der Schweiz.

Sie wird primär von der Wirtschaft getragen und ist das wichtigste Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Die Berufsbildung ist attraktiv und steht allen offen.

Sie ermöglicht in jeder beruflichen Lebensphase und -situation Perspektiven für die individuelle Entwicklung.

Die Berufsbildung überzeugt national und ist international anerkannt.

Sie ist in der Praxis verankert, breit abgestützt und in der Gesellschaft anerkannt.

MISSION

Die Berufsbildung ist ein zentraler Teil des schweizerischen Bildungssystems. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Gesellschaft. Das bedingt flexible und durchlässige Bildungsmodelle, die individuelle Bildungswege erlauben.

Die Berufsbildung antizipiert Entwicklungen und passt sich entsprechend an. Ihre Absolventinnen und Absolventen halten mit Entwicklungen Schritt. Das bedingt zukunfts- und kompetenzorientierte Bildungsinhalte.

Die Verbundpartner Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt tragen gemeinsam die Verantwortung für die Berufsbildung. Sie engagieren sich im Dialog für effiziente Strukturen und hohe Qualität. Das bedingt eine klare Zuordnung von Aufgaben, Verantwortung und Finanzierung.

STRATEGISCHE LEITLINIEN

1. Die Berufsbildung befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt.

Wir gestalten eine Berufsbildung, die Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Voraussetzungen den Einstieg beziehungsweise den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ermöglicht. Die Berufsbildung bietet Perspektiven, sich beruflich lebenslang zu entwickeln und in die Gesellschaft zu integrieren.

2. Die Berufsbildung vermittelt bedarfsgerechte Kompetenzen.

Wir etablieren für jedes Bildungsangebot den optimalen Mix aus berufsspezifischen und berufsbürgereffizienten Kompetenzen und allgemeiner Bildung.

3. Die Berufsbildung ermöglicht individuelle Bildungswege und Laufbahnentwicklungen.

Wir sind offen für lineare und nicht lineare Bildungsbiografien und erkennen formal, nicht formal sowie informell erworbene Kompetenzen angemessen an.

4. Die Berufsbildung ist horizontal und vertikal durchlässig.

Wir stimmen die Angebote der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der berufsbürgereffizienten Weiterbildung auf einander ab und stellen zusammen mit den anderen Bildungsbereichen die Durchlässigkeit im Bildungssystem sicher. So sind auf jeder Stufe horizontale und vertikale Entwicklungen möglich.

5. Die Berufsbildung ist flexibel.

Wir konzipieren arbeitsmarktgerechte Bildungsangebote und schaffen anpassungsfähige Strukturen. So werden neue Bildungsinhalte und Bildungsangebote zeitnah und einfach integriert.

6. Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe.

Wir streben an allen Lernorten und auf allen Bildungsstufen hohe Qualität an. Berufsbildungsverantwortliche und Lehrpersonen verwenden wirkungsvolle, zeitgemäße Methoden und Techniken an und arbeiten lernortübergreifend zusammen.

7. Die Berufsbildung ist stets auf dem neuesten Stand.

Wir erkennen Trends und Entwicklungen rechtzeitig und handeln vorausschauend. Die Innovationen aus der Praxis, die Erkenntnisse der Forschung und der Austausch mit anderen Ländern liefern wichtige Grundlagen für unser Handeln.

8. Die Berufsbildung ist national und international anerkannt.

Wir sorgen dafür, dass die Öffentlichkeit den gesellschaftlichen und ökonomischen Wert der Berufsbildung versteht und sich dafür engagiert. Die Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt und ihre Abschlüsse internationale anerkannt.

9. Die Berufsbildung ist bekannt und wird verstanden.

Wir befähigen die Zielgruppen, die Chancen und Möglichkeiten der Berufsbildung zu erkennen und sich im System zu orientieren. Individuen aber auch Unternehmen haben Zugang zu Information, Beratung und Begleitung.

10. Die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert.

Wir verteilen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen fair, adäquat und transparent auf Bund, Kantone und Wirtschaft und sorgen für eine sichere Finanzierung. Dank effizienterer Strukturen ist die Berufsbildung für alle Akteure ein Gewinn.

10 Strategische Leitlinien





Strategische Leitlinien I & II

Arbeits-
markt-
befähigung

Die Berufsbildung befähigt Menschen nachhaltig für den Arbeitsmarkt.

Wir gestalten eine Berufsbildung, die Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Voraussetzungen den Einstieg in die Arbeitswelt ermöglicht und ihnen die Perspektive bietet, sich lebenslang zu entwickeln.

Kompe-
tenzen-
mix

Die Berufsbildung vermittelt bedarfsgerechte Kompetenzen.

Wir etablieren für jedes Bildungsangebot den optimalen Mix aus berufsspezifischen und berufsübergreifenden Kompetenzen und allgemeiner Bildung.



Strategische Leitlinien III & IV

Individuelle
Lernwege

Die Berufsbildung fördert individuelle Lernwege und Laufbahnentwicklungen.

Wir sind offen für lineare und nicht lineare Bildungsbiografien und erkennen formal, nicht formal sowie informell erworbene Kompetenzen angemessen an.

Durch-
lässigkeit

Die Berufsbildung ist horizontal und vertikal durchlässig.

Wir verknüpfen die Angebote der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung eng miteinander und stimmen sie mit anderen Bildungsangeboten ab. Sie ermöglichen auf jeder Stufe horizontale und vertikale Entwicklungen.



Strategische Leitlinien V & VI



Flexibilität

Die Berufsbildung ist flexibel.

Wir konzipieren individuelle und marktgerechte Bildungsangebote und schaffen anpassungsfähige Strukturen. So können neue Bildungsinhalte und Bildungsangebote zeitnah und einfach integriert werden.



Qualität

Die Berufsbildung setzt qualitative Massstäbe.

Wir streben an allen Lernorten und auf allen Bildungsstufen optimale Qualität an. Berufsbildende und Lehrpersonen wenden neueste Methoden und Techniken an und arbeiten lernortübergreifend zusammen.



Strategische Leitlinien VII & VIII

Aktualität

Die Berufsbildung ist stets auf dem neuesten Stand.

Wir erkennen Trends und Entwicklungen rechtzeitig und handeln vorausschauend. Die Innovationen aus der Praxis, die Erkenntnisse der Forschung und der Austausch mit anderen Ländern liefern wichtige Grundlagen für unser Handeln.

Aner-
kennung

Die Berufsbildung wird national und international anerkannt.

Wir sorgen dafür, dass die Öffentlichkeit den gesellschaftlichen und ökonomischen Wert der Berufsbildung versteht und sich dafür engagiert. Die Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung werden national und international nachgefragt.



Strategische Leitlinien IX & X



System-
verständnis

Die Berufsbildung ist bekannt und wird verstanden.

Wir befähigen die Zielgruppen, die Chancen und Möglichkeiten der Berufsbildung zu erkennen und sich im System zu orientieren. Individuen aber auch Unternehmen haben Zugang zu Information, Beratung und Begleitung.



Governance
&
Finanzierung

Die Berufsbildung ist effizient strukturiert und solide finanziert.

Wir verteilen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen fair und transparent auf Bund, Kantone und Wirtschaft und sorgen für eine sichere Finanzierung. Dank effizienter Strukturen ist die Berufsbildung für alle Akteure ein Gewinn.



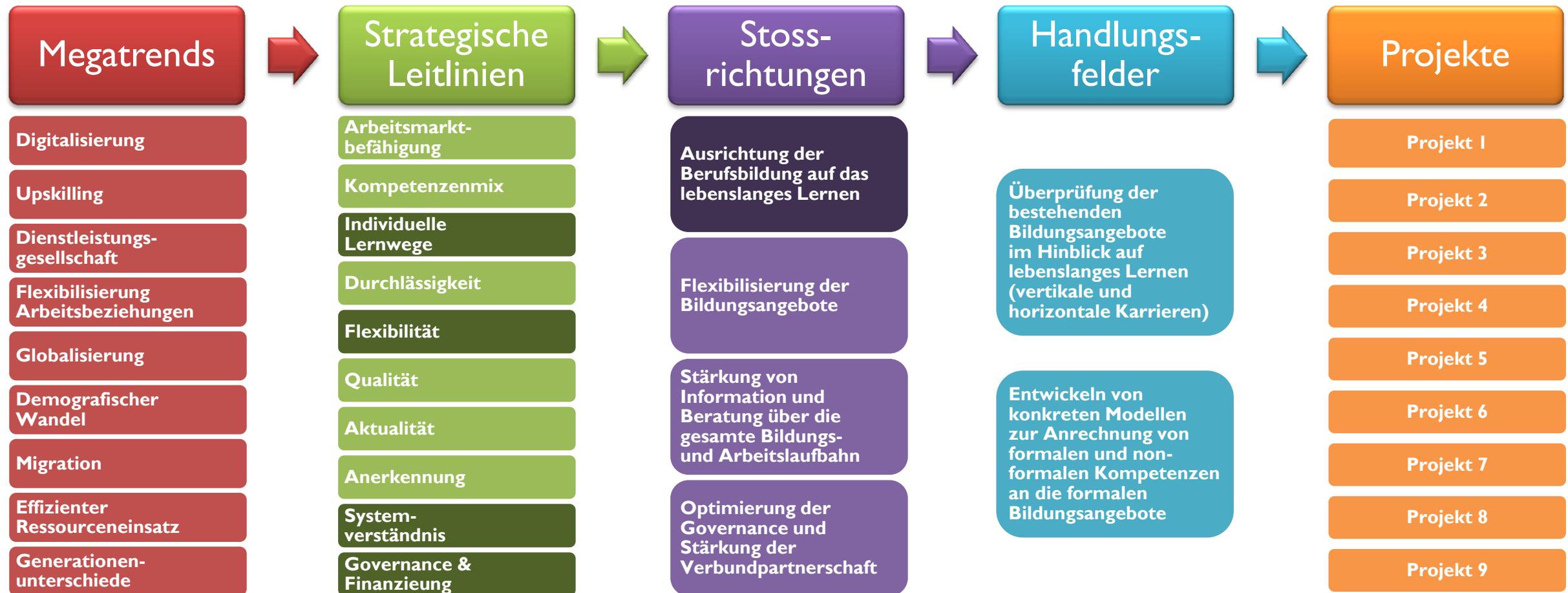
Welches sind Ihre 4 priorisierten Stossrichtungen?



Aus 10 Leitlinien 4 priorisierte Stossrichtungen



Von den Megatrends zu Projekten





Die Berufsbildung ist kein Sanierungsfall ...

- ... aber der Wandel wird zur Konstante.
- ... und Prognosen für 2030 bedeutet Kaffeesatz lesen.
- ... Prognosen zur Zukunft der Schweizer Berufsbildung (**Berufsbildung 2020**)
 - Befragung von 800 Experten zur Entwicklung des Berufsbildungssystems
 - II Thesen



Prognosen zur Zukunft der Schweizer Berufsbildung (Berufsbildung 2020)

- **Lebenslanges Lernen wird überlebenswichtig.**
- **Lernen findet im Wechsel Schule-Lehrbetrieb statt.**
- **Breites und tiefes Wissen ist gefragt.**
- **Gezieltes konstruktives Problemlösen wird zentral.**
- **Berufsspezifische Kompetenzen sind zentral.**
- **Fächerübergreifendes Lernen wird zentral.**
- **Änderungen in der Berufsbildung bedingen eine andere pädagogische Haltung.**
- **Neue Technologien beeinflussen zunehmend die Zukunft des Lernens.**
- **Die duale Berufsbildung bedingt eine Qualitätsverbesserung.**
- **Die duale Berufsbildung wird von der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt geprägt.**
- **Die duale Bildung prägt das Lernen auch zukünftig.**



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!





Pius Felder

Vorsteher
Telefon +41 41 618 74 42
pius.felder@nw.ch

Kanton Nidwalden
Bildungsdirektion
Amt für Berufsbildung und Mittelschule
Robert-Durrer-Strasse 4
Postfach 1241
6371 Stans
Telefon 041 618 74 33
www.nw.ch